

Erfahrungsbericht Hitotsubashi University (WiSe 25/26)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts verlief insgesamt sehr strukturiert und unkompliziert. Nachdem ich von der FU für den Austausch nominiert wurde, musste ich mich nochmals formal an der Hitotsubashi University bewerben. Dies erforderte das erneute Einreichen aller Unterlagen, verlief jedoch problemlos. Die Hitotsubashi University stand während des gesamten Prozesses in regelmäßigem Kontakt, informierte über den aktuellen Stand und forderte notwendige Dokumente an.

Ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung war die Beantragung des Studentenvisums. Hierzu benötigt man zunächst ein Certificate of Eligibility (CoE), dessen Beantragung von der Hitotsubashi University übernommen wurde. Nach Erhalt des CoE (ca. 2 Monate vor Beginn des Auslandsaufenthaltes) konnte das Visum bei der japanischen Botschaft beantragt werden, was sehr unkompliziert verlief und innerhalb etwa einer Woche abgeschlossen war.

Darüber hinaus habe ich mich um Flugbuchung, Versicherungen und weitere organisatorische Angelegenheiten gekümmert. Insgesamt war die Vorbereitung gut planbar. Die Betreuung durch die Gasthochschule war sowohl vor als auch während des Aufenthalts sehr gut, da bei organisatorischen oder inhaltlichen Fragen jederzeit Unterstützung angeboten wurde.

Unterkunft

Die Hitotsubashi University garantiert allen Austauschstudierenden einen Platz im Studentenwohnheim (Stand Wintersemester 2025/2026). Ich habe dieses Angebot angenommen und kann es sehr empfehlen. Der Mietpreis ist für Tokyo sehr günstig, und man spart sich die oft komplizierte und zeitaufwendige Wohnungssuche vor Ort. Die Zimmer sind gut ausgestattet und bieten eine angenehme Wohnatmosphäre, auch wenn sie den in Japan üblichen, eher kleinen Wohnflächen entsprechen.

Besonders positiv ist, dass im Wohnheim viele andere Austauschstudierende sowie japanische Studierende wohnen. Dadurch ergeben sich schnell soziale Kontakte. Darüber hinaus stehen auf dem Campus verschiedene Sportstätten zur Verfügung. Insgesamt war das Wohnen im Studentenwohnheim eine sehr positive Erfahrung und hat wesentlich dazu beigetragen, sich schnell einzuleben.

Finanzierung/Versicherungen

Es gibt verschiedene Stipendien und Förderangebote, die einen Auslandsaufenthalt finanziell unterstützen können. Über die FU kann beispielsweise das PROMOS-Stipendium beantragt werden. Es empfiehlt sich, sich bereits vor der Nominierung über die verschiedenen Optionen zu informieren und Fristen im Blick zu behalten.

Es sollte mindestens eine Kreditkarte mitgenommen werden, um vor Ort problemlos zu bezahlen. Barzahlung ist in Japan zudem deutlich weiter verbreitet als in Deutschland. Mit einer Kreditkarte kann man in nahezu jedem Convenience Store Geld abheben. Es gibt viele Anbieter, die kostenlose Kreditkarten ohne Fremdwährungsgebühren auch für Studierende ohne regelmäßiges Einkommen anbieten.

Man ist verpflichtet, eine Krankenversicherung über die Universität abzuschließen. Optional können zusätzlich eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung abgeschlossen werden (alles zusammen ca. 100 EUR für den gesamten Zeitraum). Mit der Krankenversicherungskarte zahlt man im Krankheitsfall nur 30 % der gedeckelten Kosten.

Das universitäre System

Die akademische Erfahrung an der Hitotsubashi University war insgesamt sehr positiv. Die Kursangebote für Austauschstudierende sind klar strukturiert und werden frühzeitig auf der Website veröffentlicht. Insgesamt gab es rund 150 weitere Austauschstudierende, hauptsächlich aus Europa und den USA, was zu einem sehr internationalen Studenumfeld beitrug.

Während der Orientierungswoche wurden alle relevanten Informationen zu Kurswahl, Prüfungsleistungen und organisatorischen Abläufen ausführlich erklärt. Zahlreiche Kurse wurden auf Englisch angeboten, was die Teilnahme für Austauschstudierende erheblich erleichterte. Die Schwerpunkte lagen vor allem in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft und Soziologie. Die Lehrenden waren im Allgemeinen sehr engagiert, hilfsbereit und offen für Fragen. Das akademische Niveau war insgesamt mit dem der FU vergleichbar.

Alltagsgestaltung

Tokyo bietet eine enorme Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten. Als eine der größten Städte der Welt gibt es eine schier unendliche Auswahl an Restaurants, Bars, Sehenswürdigkeiten und kulturellen Angeboten. Besonders empfehlenswert ist es, möglichst viele unterschiedliche Stadtteile zu erkunden, da diese sich stark voneinander unterscheiden.

Das öffentliche Verkehrssystem ist sehr gut ausgebaut und äußerst effizient. Die Bezahlung erfolgt unkompliziert über IC-Karten, die auf allen Strecken und bei allen Verkehrsanbietern genutzt werden können. Google Maps ist dabei besonders hilfreich. Übersetzer-Apps erleichtern die Kommunikation außerhalb der Universität erheblich, da Englisch in Japan deutlich weniger verbreitet ist als in Deutschland. Für den täglichen Weg zur Universität empfiehlt sich ein sogenannter Commuter Pass, mit dem man für einen festen Preis unbegrenzt zwischen dem Studentenwohnheim und der Universität pendeln kann (ca. 70 EUR für ein Drei-Monats-Ticket).

Kultur vor Ort

Der Aufenthalt ermöglichte tiefe Einblicke in die japanische Kultur, die weit über das hinausgehen, was man aus Medien oder kurzen Reisen kennt. Viele kulturelle Unterschiede zeigen sich erst im Alltag, etwa im Umgang miteinander, im universitären Umfeld oder in gesellschaftlichen Normen.

Auch ohne Japanischkenntnisse ist ein Aufenthalt in Japan sehr gut möglich und lohnenswert. Gleichzeitig motiviert der Alltag vor Ort dazu, zumindest grundlegende Sprachkenntnisse zu erwerben. Auch wenn viele Japanerinnen und Japaner zunächst eher zurückhaltend wirken,

lohnt es sich sehr, offen auf Menschen zuzugehen. Wer Interesse zeigt, wird häufig mit großer Freundlichkeit und Neugier belohnt.

Weitere nützliche Informationen

Formalitäten vor Ort

Nach der Ankunft muss man sich beim Bürgeramt anmelden und bei der Krankenversicherung registrieren. Dies wird mit der eigenen Zustimmung von der Universität erledigt. Bei komplexeren Problemen kann man sich jederzeit an das Auslandsbüro der Universität wenden.

Internet

Im Studentenwohnheim besitzt jedes Zimmer einen eigenen Anschluss für einen WLAN-Router.

Katastrophenschutz

Wichtig ist das Herunterladen einer Warn-App wie NERV, die in Echtzeit über Erdbeben und andere Naturkatastrophen in Japan informiert.

Viele weitere nützliche Informationen zum Prozess, den Kursen, dem Studentenwohnheim und weiteren organisatorischen Themen sind auf der Website der Hitotsubashi University verfügbar.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt an der Hitotsubashi University war insgesamt eine äußerst bereichernde und empfehlenswerte Erfahrung. Sowohl akademisch als auch persönlich konnte ich viel mitnehmen. Das Studium an einer japanischen Universität, das Leben in Tokyo und der tägliche Kontakt mit einer anderen Kultur unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht deutlich vom Alltag in Deutschland und eröffnen neue Perspektiven.

Rückblickend war der Auslandsaufenthalt nicht nur eine wertvolle Ergänzung zum Studium, sondern vor allem eine prägende persönliche Erfahrung. Ich kann diesen Austausch uneingeschränkt weiterempfehlen.